PRESSEMITTEILUNG

Große Mehrheit der Europäer erwartet positive Effekte durch Innovationen und setzt auf Kooperation

**Eine große Mehrheit der Bürger in der EU erwartet in den kommenden 15 Jahren positive Auswirkungen durch Innovationen und technologischen Fortschritt auf ihr Leben. Mit der Corona-Krise ist der Wunsch nach mehr Innovationen insbesondere im Gesundheitswesen und der Pflege, im Kampf gegen den Klimawandel oder im Bildungsbereich spürbar gewachsen. Gleichzeitig sind sich die Europäer der Konkurrenz bei Schlüsseltechnologien durch die USA und China sehr bewusst. Die Bürger setzen dabei auf mehr Kooperation in Europa.**

*Brüssel, 12. November 2020*. – Unter den Bürgern Europas erwarten 69 Prozent in den kommenden 15 Jahren positive Auswirkungen durch Innovationen und technologischen Fortschritt auf ihr Leben, während nur 18 Prozent eher negative Zukunftserwartungen haben.

Gleichzeitig erkennen die Europäer die wachsende internationale Konkurrenz bei Innovationen und technischen Neuerungen, wie etwa der Digitalisierung. Vor allem aber wünschen sie sich in einer übergroßen Mehrheit eine verstärkte Kooperation der EU-Staaten. Dabei hat der Wunsch nach einer Förderung von Innovationen insbesondere in Bereichen wie dem Gesundheitswesen während der Corona-Epidemie noch einmal deutlich zugenommen. Dies zeigen die EUpinions, eine gesamteuropäische eupinions-Befragung der deutschen Bertelsmann Stiftung unter über 12.000 EU-Bürgern.

**Positive Erwartungen bei Mobilität und Gesundheit, Sorgen um Arbeitsplätze und Datenschutz**

Die mit Innovationen verknüpften positiven Erwartungen der Europäer richten sich dabei vor allem auf fünf Themenfelder. Auf die Frage, in welchen Bereichen in den kommenden 15 Jahren Fortschritte oder positive Entwicklungen durch technologische Innovationen zu erwarten seien, benennen 41 Prozent den Bereich Mobilität und Transport und 39 Prozent das Gesundheitswesen bzw. die Pflege. 28 Prozent rechnen mit Fortschritten in der Energieversorgung und 27 Prozent beim Umweltschutz oder im Kampf gegen den Klimawandel sowie 26 Prozent im Bildungssektor. Nur 8 Prozent erwarten auf keinem Gebiet innovationsgetriebene Fortschritte. Skepsis oder Sorgen haben Europäer mit Blick auf Innovationen am häufigsten bei der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie beim Datenschutz. 40 Prozent der Befragten sehen möglicherweise negative Effekte für die Arbeitsplätze. 36 Prozent sehen bei weiteren Fortschritten den Schutz ihrer persönlichen Daten gefährdet.

**Corona-Krise führt zu neuen Prioritäten**

Durch die Corona-Krise hat sich zudem der explizite Wunsch nach einer gezielten Förderung von Innovationen in bestimmten Bereichen deutlich verstärkt. Im Vergleich zum Jahr vor der Krise wünschen sich die Europäer heute eine verstärkte Innovationsförderung im Bereich Gesundheit und Pflege (+14 Prozent), für die Schaffung von Arbeitsplätzen (+14 Prozent), im Kampf gegen den Klimawandel (+6 Prozent) und für eine bessere Bildung (+7 Prozent).

Dabei ist den Europäern offensichtlich auch der Rückstand im Vergleich zur internationalen Konkurrenz bewusst. So findet zwar eine große Mehrheit von 66 Prozent, die EU-Staaten seien beim Thema Innovationskraft insgesamt gut aufgestellt, allerdings sehen auf den Feldern künstliche Intelligenz, Big Data oder Blockchain 52 Prozent der Befragten die USA vor den EU-Staaten. Noch erfolgreicher wähnen sie dagegen China: 59 Prozent der Europäer betrachten die Volksrepublik inzwischen innovativer als die EU. Der europäische Rückstand wird dabei in den meisten EU-Staaten ähnlich bewertet.

**Mehr europäische Zusammenarbeit**

Eine Antwort darauf sehen die Europäer offensichtlich in einer verstärkten gemeinsamen Kooperation. Mit 63 Prozent sprechen sich fast zwei von drei Europäern für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den EU-Staaten bei der Innovationsförderung aus, nur 14 Prozent finden das Ausmaß der Kooperation sei inzwischen ausreichend und ebenfalls 14 Prozent erklären die EU-Länder sollten weniger kooperieren und eher nationale Lösungen suchen. Der Wunsch nach mehr europäischer Kooperation wird dabei in allen 28 Befragungsländern von einer Mehrheit von mindestens 52 Prozent wie in den Niederlanden getragen. Auch im eher EU-skeptischen Großbritannien empfehlen 55 Prozent der Bürger ein Mehr an europäischer Kooperation für Innovationen. Dieser Wunsch ist während der Corona-Krise europaweit stabil gebelieben.

Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, wertet die Befunde als eindeutige Appelle an Politik und Wirtschaft: „Gerade im Bereich Innovation sowie der Förderung von Zukunftstechnologien müssen wir in Europa viel stärker kooperieren, anstatt auf nationale Alleingänge zu setzen. Um unsere technologische Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme zu befördern, braucht es ambitioniertere innovationspolitische Ziele und effizientere Umsetzungsmechanismen. In der aktuellen Krise dürfen wir zudem nicht an Investitionen in Innovation sparen; vielmehr müssen wir verstärkt antizyklisch investieren, um Zukunftspotenziale zu erschließen.“

**Zusatzinformationen:**

Die eupinions-Befragung „Europäische Meinungsumfrage zu Innovationsbereitschaft der Bevölkerung“ wurde durch Dalia Research im Auftrag der deutschen Bertelsmann Stiftung im Herbst 2019 in 28 EU-Mitgliedstaaten mit 12.263 Teilnehmerinnen durchgeführt. Die aktuelle Bevölkerungsverteilung hinsichtlich Alter (16–65 Jahre), Geschlecht und Region/Land wurde berücksichtigt. Im Rahmen einer Nachbefragung wurden im Juni 2020 Fragen der ursprünglichen Erhebung wiederholt, um die möglichen Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie auf das Meinungsbild der Europäer zu ermitteln.

eupinions ist eine unabhängige Plattform für europäische, öffentliche Meinung. Sie erhebt, analysiert und kommentiert Einstellungen der europäischen Öffentlichkeit zu politischen Themen und Megatrends. Vier Mal jährlich befragt sie europäische Bürger in allen EU-Staaten in 22 Sprachen. eupinions nutzt neueste Befragungsmethoden und Technologien. Die gewonnenen Erkenntnisse sind repräsentativ mit Blick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Land/Region. eupinions ist ein Projekt der Bertelsmann Stiftung. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit Dalia Research erhoben.

Weitere Informationen: <https://eupinions.eu/de/home>

Die Umfrage ist Teil der weltweiten Recherchen zum Reinhard Mohn Preises 2020 der Bertelsmann Stiftung. Der Reinhard Mohn Preis 2020 widmet sich dem Thema "Innovationskraft stärken. Potenziale erschließen." Er sucht nach Lösungen, wie Europa den technologischen Wandel zum Wohle der Gesellschaft vorantreiben kann. Der Reinhard Mohn Preis 2020 geht an den Vorsitzenden des israelischen „Peres Center for Peace and Innovation“, Nechemia („Chemi“) Peres. Damit würdigt die Bertelsmann Stiftung den Unternehmer für sein herausragendes Engagement für Innovationsförderung, das gleichermaßen im Dienst von Wirtschaft und Gesellschaft steht. Die feierliche Preisverleihung findet wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 statt.

Über den Reinhard Mohn Preis:

Der Reinhard Mohn Preis erinnert an den Gründer der Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn († Oktober 2009). Der Preis ist mit 200.000 Euro dotiert und wird seit 2009 von der Bertelsmann Stiftung an international renommierte Persönlichkeiten verliehen, die sich um wegweisende Lösungen für gesellschaftliche und politischen Herausforderungen verdient gemacht haben. Die Preisvergabe beruht auf einer weltweiten Recherche nach innovativen Konzepten und exemplarischen Lösungsansätzen für Herausforderungen, die für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands von entscheidender Bedeutung sind.

Weitere Informationen: [www.reinhard-mohn-preis.de](http://www.reinhard-mohn-preis.de)

Twitter: <https://twitter.com/FosteringInno>

Hashtag: #InnovationBSt

BLOG: <https://fosteringinnovation.de/>

**Ansprechpartner:**  **Norbert Osterwinter, Telefon: +49-5241 81 81 484**

**E-Mail:** **Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de**

**Dr. Marcus Wortmann, Telefon: +49-5241 81 81 549**

**E-Mail:** **Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de**

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)